

Überblick

Unter der – großzügig verstandenen – Überschrift »Umweltethik« fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) seit 2009 elf **Promotionsvorhaben aus den Sozial- und Geisteswissenschaften**. Zum Abschluss dieses Stipendienschwerpunkts laden die StipendiatInnen zu einer gemeinsamen Tagung ein, bei der sie die Vorträge ausgewählter WissenschaftlerInnen kommentieren. Eingerahmt wird das Programm durch einen öffentlichen Hauptvortrag und einen Festakt mit Podiumsdiskussion.

Der DBU-Stipendienschwerpunkt Umweltethik

Durch zeitlich begrenzte »Schwerpunkte« in ihrem Stipendienprogramm unterstützt die DBU den Austausch zwischen Promovierenden mit verwandten Themen. Im Stipendienschwerpunkt Umweltethik, koordiniert durch *Konrad Ott* und *Barbara Muraca* an der Universität Greifswald, bündelt die DBU zum ersten Mal sozial- und geisteswissenschaftliche Promotionsvorhaben. Zu den Themen gehören neben der Ethik der natürlichen und gebauten Umwelt auch Klimagerechtigkeit, Nachhaltigkeitstheorie, Wirtschaftstheorie, Normenlogik, ökologische Literaturwissenschaft und Ernährungssoziologie. Die StipendiatInnen treffen sich regelmäßig, um über ihre Arbeit zu sprechen, und erhalten zusätzliche Anregungen durch gemeinsame Workshops mit externen ReferentInnen.

Zum Zeitpunkt der Abschlusstagung werden voraussichtlich bereits knapp die Hälfte der Promotionsvorhaben abgeschlossen sein.

Umwelt Gründe Werte

Abschlusstagung

Stipendienschwerpunkt Umweltethik
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

25. – 27. April 2012
in Greifswald

Die Abschlusstagung

Eröffnet wird die Tagung am Mittwochabend, 25. April 2012, mit dem **Hauptvortrag** von *Christian Illies* (Universität Bamberg).

Zwischen Donnerstagmorgen und Freitagmittag, 26./27. April, schließen sich im **Workshopteil** insgesamt sechs weitere Gastvorträge an, die jeweils von einer oder zwei StipendiatInnen kommentiert werden.

Mit dem **Festakt** am Donnerstagabend, 26. April, erreicht die Tagung ihren Höhepunkt. Auch hier werden die Inhalte des Stipendienschwerpunkts im Vordergrund stehen. Auf dem Podium werden *Matthias Koller*, *Thomas Potthast* und *Barbara Unmüßig* (angefragt) die politische Bedeutung von sozial- und geisteswissenschaftlicher Umweltforschung diskutieren (siehe umseitig). In einer begleitenden Ausstellung präsentieren die StipendiatInnen ihre Promotionsprojekte auf Postern.

Mehr Informationen auf
<http://umweltgruendewerte.wordpress.com>

Müßiggang im Grünen?

Podiumsdiskussion

im Festakt zum Abschluss des
Stipendenschwerpunkts Umweltethik
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

26. April 2012

Aula der Uni Greifswald

Die deutsche Umweltdebatte ist heute vor allem eine Machbarkeitsdebatte, und Umweltforschung steht meist unter technisch-naturwissenschaftlichen, ökonomischen oder rechtlichen Gesichtspunkten. Auch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) vergibt ihre Forschungsfördermittel ganz überwiegend für technische Themen.

Anders im DBU-Stipendenschwerpunkt Umweltethik: Hier konzentrieren sich Dissertationsthemen, die einen im weitesten Sinne geisteswissenschaftlichen Zugang zu Umweltfragen wählen. Sie betreffen unter anderem unsere Natur- und Menschenbilder, die Ethiken des Bauens und Essens und die Kritik an gängigen ökonomischen Modellen.

Welche Bedeutung und Berechtigung hat solche Forschung? Dient sie bloß der Arbeitsbeschaffung für Geisteswissenschaftler unter modischen Schlagworten? Oder brauchen wir weitaus mehr geisteswissenschaftliche Umweltforschung, weil nur ein anderes Denken unsere Umweltprobleme von der Wurzel her beseitigen kann?

Es diskutieren:

- *Matthias Koller*, Umweltbundesamt
- *Thomas Potthast*, Universität Tübingen
- *Barbara Unmüßig*, Heinrich-Böll-Stiftung (angefragt)

Moderation: *Konrad Ott*, Universität Greifswald